



Bibliographische Daten

Titel: Handbuch der vorzüglichsten Denk- und Merkwürdigkeiten der Stadt Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 3086

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Das Schloß.

Es ist aller Wahrscheinlichkeit nach im zehnten Jahrhundert unter Kaiser Konrad I. erbauet worden, und steht auf einem hohen Kalkfelsen, von wo aus man die ganze Stadt und deren Umgebungen übersehen kann. Dieß gab in frühester Zeit die Veranlassung vier Burghuten zu errichten, wovon die erste seit dem Jahr 1273 den Burggrafen von Zollern zugehörte, sie liegt nördlich gegen das Land und wurde in späterer Zeit zur Bewohnung des vormaligen Burgamtmanns bestimmt. Dieß ist alles, was man gegenwärtig noch von einer alten Burghut sehen kann. Die zweite stand da, wo jetzt der Thurm Lug ins Land (Polizeigefängniß) steht, und war Eigenthum der Herren von Brauneck. Die dritte war bei dem runden Thurm, gegen die Stadt, und im Jahr 1355 den Herren Hasen von Hasenburg verliehen, welche dieselbe mit ihren Gerechtsamen im Jahr 1428 an die Waldstromer verkauften. Die Letztgenannten übergaben solche 1432 an die Stadt. Die vierte gehörte den Herren von Goldiz und war nahe beim Himmelschor. Die Besitzer dieser Burghuten waren kaiserliche Beamte, welche die Thore der Burg zu bewachen, die Abgaben einzutreiben und die Auf-